

# Konsolidierung der Aktivitäten



jahresbericht  
2016

**klik**

Dieser Jahresbericht erscheint in deutscher,  
französischer und italienischer Sprache.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung.

# Inhalt

<b>2</b>	<b>Vorwort</b>	<b>19</b>	<b>Überblick und Ausblick</b>
<b>3</b>	<b>Portfolio an Kompensationsaktivitäten</b>	19	Ertrag und Aufwand
<b>5</b>	<b>Programmübersicht Plattformen</b>	20	Erzielte und erwartete Emissionsverminderungen
<b>6</b>	<b>Plattform Verkehr</b>	22	Erfüllung der Kompensationspflicht 2015
7	Programme	23	Stiftungsrat und Geschäftsstelle
8	Projekte	23	Ausblick
8	Selbst durchgeführte Projekte	<b>24</b>	<b>Lage- und Leistungsbericht</b>
<b>9</b>	<b>Plattform Unternehmen</b>	<b>25</b>	<b>Finanzbericht</b>
10	Programme	25	Bilanz
11	Projekte	26	Betriebsrechnung
12	Mehrleistungen aus Zielvereinbarungen	27	Geldflussrechnung
12	Bescheinigungen für Emissionsverminderungen von 2008 bis 2012	28	Rechnung über die Veränderung des Kapitals
<b>13</b>	<b>Plattform Gebäude</b>	29	Anhang
14	Programme	<b>33</b>	<b>Organisation</b>
16	Projekte		
16	Selbst durchgeführte Projekte		
<b>17</b>	<b>Plattform Landwirtschaft</b>		
18	Programme		
18	Projekte		

# Vorwort

Mit Hilfe der Stiftung KliK leistet die Mineralölbranche einen wesentlichen Beitrag zum gesetzlich verankerten CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel der Schweiz. Dieser Beitrag könnte zu einem Zehntel der heutigen Kosten geleistet werden, wenn die der Branche auferlegte Pflicht zur teilweisen Kompensation der Treibstoffemissionen mittels ausländischer Klimaschutzprojekte erfüllt werden dürfte. Würden die Emissionen ausschliesslich im Ausland kompensiert, könnte zu den heutigen Kosten sogar der gesamte Schweizer Treibstoffsektor vollständig klimaneutral gemacht werden.

Vorerst müssen wir – das heisst die automobilen Bevölkerung – noch mit den teureren Inlandkompensationen vorliebnehmen. Bis jetzt konnte unsere Stiftung die Kompensationspflicht für die ihr angeschlossenen Inverkehrbringer von fossilen Treibstoffen jedes Jahr problemlos erfüllen. Es ist zwar schwierig, anerkannte Klimaschutzprojekte in der Schweiz zu finden, die Programme «Biotreibstoffe» und «Senkenleistung Schweizer Holz» haben sich aber als derart erfolgreich erwiesen, dass wir das Ziel von 10% Inlandkompensation im Jahr 2020 zumindest weniger stark verfehlen werden als bisher angenommen.

Die Frage bleibt aber bestehen, welchen Sinn eine gesetzliche Vorgabe macht, die eigentlich nicht zu erreichen ist. Will der Gesetzgeber damit den Individualverkehr abstrafen? Will er den Bürgerinnen und Bürgern eine Lektion erteilen? Wohl kaum.

Das Festsetzen von nicht erreichbaren Kompensationszielen zeugt vielmehr von Wunschdenken.

Zu Preisen, die international einigermaßen mithalten können, sind in der Schweiz Klimaschutzprojekte kaum zu haben. Wird der Preis für den Klimaschutz zu hoch, ist die Bevölkerung nicht mehr bereit, diesen zu bezahlen. Klimaschutz ist solange gut, als er sich nicht spürbar auf das verfügbare Einkommen der Bürgerinnen und Bürger auswirkt. Sollten durch den Klimaschutz sogar noch Arbeitsplätze bedroht sein, wird sich dafür keine Mehrheit von Befürwortern mehr finden lassen.

Die politischen Parteien, Verbände und Parlamentarier sind daher aufgefordert, im Rahmen der Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes für den Zeitraum nach 2020 vernünftige und bezahlbare Klimaschutzmassnahmen zu fordern und zu beschliessen. Der in der Vergangenheit zu beobachtende vorauseilende Gehorsam der Schweizer Klimapolitik muss dem Umstand angepasst werden, dass andere Länder den Klimaschutz weit weniger konsequent umsetzen und das Pariser Klimaabkommen keine Sanktionen für Staaten vorsieht, die ihre deklarierten CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele nicht erreichen. Übertrieben gelebter Klimaschutz in der Schweiz interessiert unsere globalen Partner in keiner Weise.

Daniel Hofer

Präsident Stiftung Klimaschutz und  
CO<sub>2</sub>-Kompensation KliK

# Portfolio an Kompensationsaktivitäten

Das CO<sub>2</sub>-Gesetz verpflichtet die Mineralölgesellschaften, welche fossile Treibstoffe in Verkehr setzen, in den Jahren 2013 bis 2020 durchschnittlich 5% der bei der energetischen Nutzung der Treibstoffe entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren. Angesichts des in diesem Zeitraum voraussichtlich in den Verkehr gelangenden Treibstoffs wird die Kompensationsmenge etwa 6,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> betragen.

Die von der Erdöl-Vereinigung Ende 2012 gegründete Stiftung Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Kompensation KliK nimmt als Kompensationsgemeinschaft den an ihr teilnehmenden Mineralölgesellschaften die Erfüllung ihrer Kompensationspflicht ab. Die Teilnehmer entrichten der Stiftung KliK in Form monatlicher Akontozahlungen ein Entgelt, welches sämtliche Kosten deckt, die ihr im Zusammenhang mit der Erfüllung der Kompensationspflicht entstehen. Die Kosten zur Kompensation der geschätzt 6,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> werden zwischen 1 und 2 Rappen pro im Zeitraum 2013 bis 2020 abgesetzten Liter Treibstoff betragen.

Zur Erfüllung der Kompensationspflicht ist eine ausreichende Menge an Treibhausgasreduktionen aus Kompensationsaktivitäten in der Schweiz nachzuweisen, die den Vorschriften des CO<sub>2</sub>-Gesetzes bzw. der CO<sub>2</sub>-Verordnung genügen. Geeignete Kompensationsprojekte oder -programme werden von den zuständigen Bundesstellen registriert und erhalten für verifizierte Emissionsvermindierungen sogenannte Bescheinigungen ausgestellt. Indem die Bescheinigungen zur Erfüllung der Kompensationspflicht eingesetzt werden können, erhalten sie einen Wert. Durch den Verkauf der Bescheinigungen an Kompensationspflichtige entsteht ein finanzieller Beitrag, der die Umsetzung der jeweiligen Kompensationsaktivität fördert.

Die Stiftung KliK nutzt die folgenden fünf Kategorien anrechenbarer Emissionsvermindierungen:

• **Bescheinigungen für Emissionsvermindierungen von 2008 bis 2012:** Unternehmen, welche in der Periode 2008 bis 2012 von der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen befreit waren, erhielten mehrheitlich vom Bund Emissionsrechte im Umfang ihres Emissionszielpfads zugeteilt. Viele unterschritten ihren Zielpfad und benötigten deshalb weniger Emissionsrechte als zugeteilt. Diese Unternehmen können verbliebene Emissionsrechte in Bescheinigungen umwandeln lassen, welche die Stiftung KliK zum Preis von 50 Fr. pro Stück erwirbt. Teilnehmer am Schweizer Emissionshandelssystem konnten ihre Überschüsse nur bis Mitte 2014 an die Stiftung KliK verkaufen.

• **Mehrleistungen aus Zielvereinbarungen:** Von der CO<sub>2</sub>-Abgabe mittels Emissionsziel befreite Unternehmen können Unterschreitungen ihres Zielpfads um mehr als 5% auf Gesuch in Bescheinigungen ummünzen. Die Stiftung KliK erwirbt solche Bescheinigungen bis 2020 zum Preis von je 100 Fr. pro Stück.

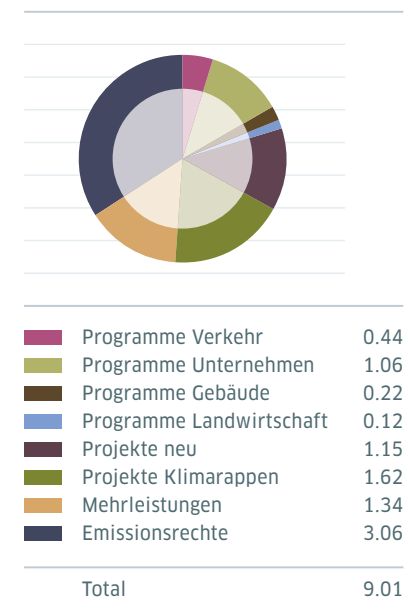
• **Selbst durchgeführte Projekte:** Die anhaltende Reduktionswirkung von Projekten, die bereits von der Stiftung Klimarappen unterstützt wurden, kann zur Erfüllung der Kompensationspflicht eingesetzt werden. Im Sinne der CO<sub>2</sub>-Verordnung handelt es sich um «selbst durchgeführte Projekte», an welche keine Bescheinigungen ausgestellt werden. Die Emissionsverminderungen werden von der Stiftung KliK zu den bereits von der Stiftung Klimarappen angebotenen Konditionen gekauft (Preise zwischen 60 und 135 Fr. pro Tonne CO<sub>2</sub>).

• **Neue Projekte:** Neue Projekte werden entweder durch die Stiftung KliK selbst oder durch die sechs von ihr beauftragten Intermediäre akquiriert, welche dafür im Erfolgsfall eine Provision erhalten. Die Stiftung KliK erwirbt in der Regel sämtliche bis zum Jahr 2020 erzeugten Bescheinigungen zu einem individuell vereinbarten Preis. Für Wärmeverbände gilt ein pauschales Preisangebot von 100 Fr. pro Bescheinigung.

• **Programme:** Programme bieten die Möglichkeit, gleich geartete, kleinere Vorhaben methodisch und organisatorisch in einem Gefäss abzuwickeln, ohne sie je einzeln vom Bund bewilligen lassen zu müssen. Damit ist eine Möglichkeit zur Skalierung gegeben. Im Laufe des Jahres 2016 wurden 8 Programme registriert, die sich in verschiedenen Stadien der Umsetzung befinden; weitere 8 Programme, deren Registrierung im Laufe des Jahres 2017 erwartet wird, befinden sich in Vorbereitung. Programme weisen eine je spezifische Struktur auf, weshalb die Vertragskonditionen auf den konkreten Fall angepasst werden.

Das vierte Betriebsjahr der Stiftung KliK stand im Zeichen der Konsolidierung der diversen, von der Stiftung unterstützten Aktivitäten, namentlich der Begleitung und Umsetzung von Programmen. Um die Übersicht über ihre Aktivitäten zu erleichtern, strukturiert die Stiftung KliK diese entlang der Plattformen Verkehr, Unternehmen, Gebäude und Landwirtschaft. Im Folgenden werden die Aktivitäten nach diesen Plattformen geordnet vorgestellt.

### Vertragliche Wirkung (Mio. t)



# Programmübersicht Plattformen

## Plattform Verkehr

**Biotreibstoffe**  
Biofuels Schweiz

**Elektro- und Hybridbusse**  
myclimate

**Umlagerung Strasse auf Bahn**  
EnAW

**Elektrische schwere Nutzfahrzeuge**  
EnAW

**Optimierung Reifendruck**  
AGVS

## Plattform Unternehmen

**Senkenleistung Schweizer Holz**  
Senke Schweizer Holz

**Klimafreundliche Kälte**  
KliK

**Methanreduktion in ARAs**  
South Pole Suisse

**Deponiegas**  
KliK

**Rezyklieren von Kunststoffen**  
South Pole Suisse

**Lachgasreduktion in ARAs**  
INFRAconcept

## Plattform Gebäude

**Gebäudeautomation**  
KliK

**Intelligentes Heizungssteuerungs-  
system tado°**  
South Pole Suisse

**Elektronische Heizkörper-  
thermostate Danfoss**  
South Pole Suisse

**Intelligenter Heizungsregler NiQ**  
Neurobat

**Wärmeverbünde**  
KliK

**Warmwassersparen**  
myclimate

**Mobile Heizungen**  
KliK

**Betriebsoptimierung**  
energo

**Wandbrausen**  
Sinum

## Plattform Landwirtschaft

**Methanreduktion aus der enterischen  
Fermentation von Milchkühen**  
South Pole Suisse

**Lachgasreduktion aus Stickstoff-  
düngung**  
First Climate

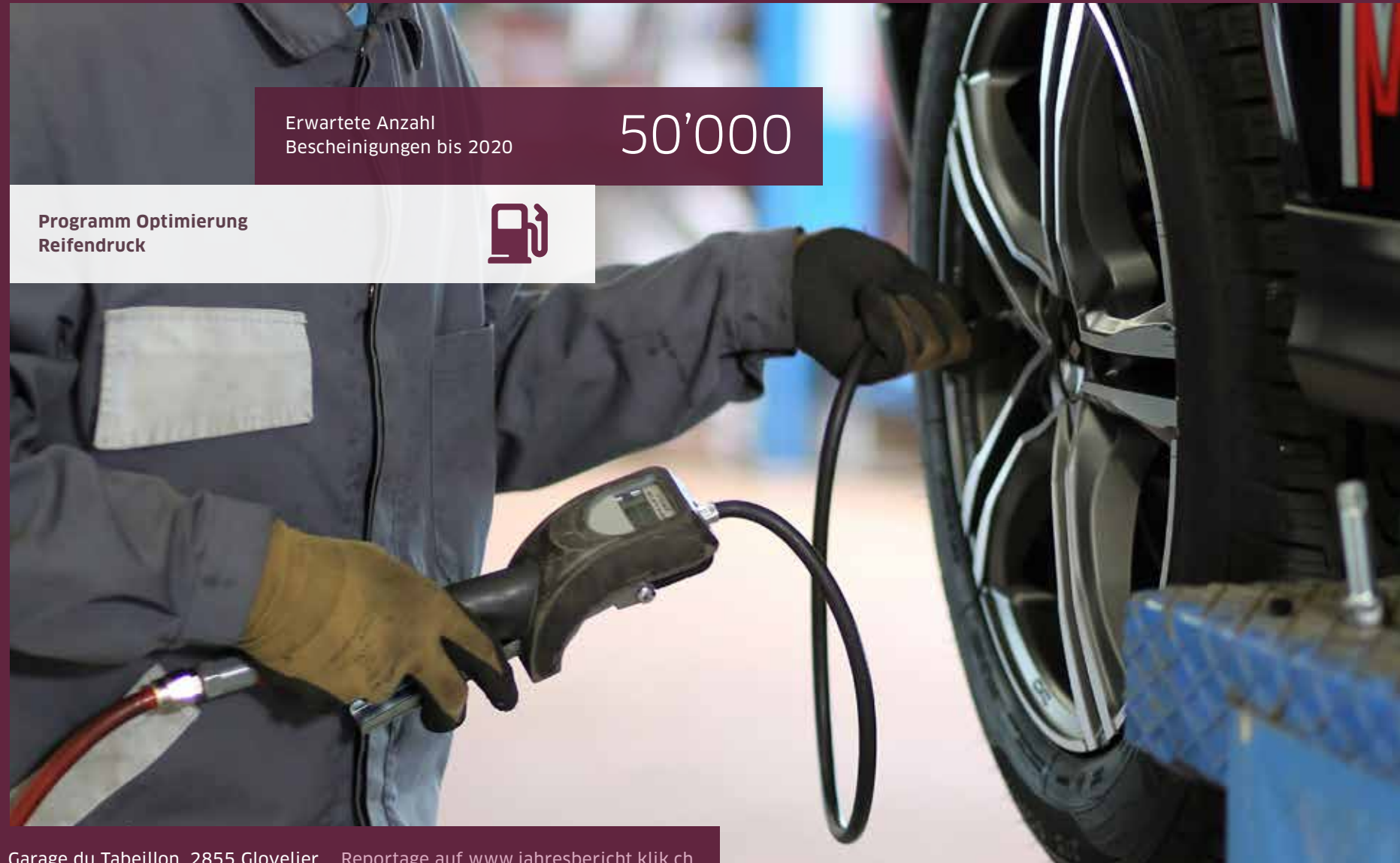


# Plattform Verkehr

Erwartete Anzahl  
Bescheinigungen bis 2020

50'000

Programm Optimierung  
Reifendruck





## Programme

### • Biotreibstoffe

Das Programm umfasst den Import sowie die Inlandproduktion von Biodiesel und Bioethanol, sofern diese die Bedingungen zur Befreiung von der Mineralölsteuer erfüllen. Dabei ist unerheblich, ob der Biotreibstoff in reiner Form oder als Beimischung zu einem fossilen Treibstoff vertrieben wird. Das gemeinsam mit der Stiftung KliK entwickelte Programm wird von Biofuels Schweiz betrieben.

Das Programm läuft seit dem 1. Januar 2014. Per Ende 2016 waren 13 Vorhaben in das Programm aufgenommen. 2016 wurden 92'302 Bescheinigungen für das Jahr 2015 ausgestellt, was deutlich über den Erwartungen lag. Im Berichtsjahr verdoppelte sich der Absatz von Biotreibstoffen nochmals, so dass der Bioanteil am Benzinabsatz etwa 1,5%, am Dieselölabsatz etwa 2,5% betrug. Bis 2020 rechnen wir mit der Lieferung von 1'375'000 Bescheinigungen.

### • Elektro- und Hybridbusse

Das Programm umfasst den Ersatz fossil betriebener Busse durch rein elektrisch betriebene Busse ohne Oberleitung (Elektrobusse), Hybridbusse, Plug-In-Hybridbusse und Elektrofahrzeuge mit Range Extender. Zugelassen sind nur Neufahrzeuge. Das unabhängig von der Stiftung KliK entwickelte Programm wird von der Stiftung myclimate betrieben.

Das Programm wurde im Mai 2014 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Per Ende 2016 waren 8 Vorhaben im Programm aufgenommen, welche bis 2020 die Anschaffung von 61 Hybrid- sowie 11 E-Bussen beinhalten. Für die erste Monitoringperiode bis Ende 2015 wurden 177 Bescheinigungen ausgestellt. Bis 2020 rechnen wir mit der Lieferung von 2'700 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.myclimate.org/busprogramm](http://www.myclimate.org/busprogramm).

### • Umlagerung Strasse auf Bahn

Das Programm umfasst die Umlagerung von Gütertransporten von der Strasse auf die Bahn. Das gemeinsam mit der Stiftung KliK entwickelte Programm wird von der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) betrieben.

Das Programm wurde im Februar 2014 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Per Ende 2016 waren 16 Vorhaben im Programm aufgenommen. 2016 wurden über den Erwartungen liegende 9'180 Bescheinigungen für das Jahr 2015 ausgestellt. Bis 2020 rechnen wir mit der Lieferung von 60'000 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.enaw.ch/angebot/fahrzeug-und-fahrteneffizienz-klimafreundlich-unterwegs/](http://www.enaw.ch/angebot/fahrzeug-und-fahrteneffizienz-klimafreundlich-unterwegs/).

### • Elektrische schwere Nutzfahrzeuge

Das Programm umfasst den Ersatz fossil betriebener schwerer Nutzfahrzeuge (SNF) durch rein elektrisch betriebene SNF. Das gemeinsam mit der Stiftung KliK entwickelte Programm wird von der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) betrieben.

Das Programm wurde im Februar 2014 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Per Ende 2016 waren 15 Vorhaben im Programm aufgenommen. 2016 wurden 113 Bescheinigungen für das Jahr 2015 ausgestellt. Bis 2020 rechnen wir mit der Lieferung von 1'900 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.enaw.ch/angebot/fahrzeug-und-fahrteneffizienz-klimafreundlich-unterwegs/](http://www.enaw.ch/angebot/fahrzeug-und-fahrteneffizienz-klimafreundlich-unterwegs/).

### • Optimierung Reifendruck

Das Programm umfasst die Einstellung des Reifendrucks um 0,3 bar über den vom Hersteller empfohlenen Komfortreifendruck bei Services und/oder Reifenwechseln in einer Garage. Dadurch verringert sich der Rollwiderstand

und damit der Treibstoffverbrauch. Das gemeinsam mit der Stiftung KliK entwickelte Programm wird vom Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) betrieben.

Das Programm wurde im Januar 2016 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Per Ende 2016 beteiligten sich 290 Garagen am Programm. Bis 2020 rechnen wir mit der Lieferung von 34'000 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.agvs-upsa.ch/de/rop](http://www.agvs-upsa.ch/de/rop).

### Projekte

Lediglich ein Projekt steht in der Plattform Verkehr unter Vertrag. In Bad Zurzach entsteht eine Anlage zur Produktion von Biodiesel aus Altspeiseölen mit einer Jahresproduktion von 40'000 Tonnen. Die Anlage wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 den Betrieb aufnehmen. Wir rechnen mit der Lieferung von 336'000 Bescheinigungen bis 2020.

### Selbst durchgeführte Projekte

Von den ehemaligen Projekten der Stiftung Klimarappen, welche von der Stiftung KliK als selbst durchgeführte Projekte unterstützt werden, gehören zwei zur Plattform Verkehr. Eines davon verbessert die Aerodynamik von Nutzfahrzeugen, im anderen werden – letztmalig für 2015 – die anhaltenden Wirkungen der bis 2010 durchgeführten Eco-Drive-Kurse angerechnet. Für diese Aktivitäten wurden für das Jahr 2015 vom Bundesamt für Umwelt 7'178 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionen angerechnet.



# Plattform Unternehmen



Projekt  
REAL Abwasser Emmen



Erwartete Anzahl  
Bescheinigungen bis 2020

20'000

## Programme

### • Senkenleistung Schweizer Holz

Verbautes Holz kann gemäss Anhang 3 der CO<sub>2</sub>-Verordnung als einziger CO<sub>2</sub>-Speicher Bescheinigungen erzeugen. Die bescheinigungsfähige Senkenleistung entspricht dabei der Mehrproduktion von Schweizer Holzprodukten gegenüber der erwarteten Referenz-Produktionsentwicklung der Gesamtbranche. Es werden drei Produktgruppen differenziert: Schnittholz der Sägereien, mitteldichte Holzfaser- und Spanplatten von Kronospan sowie Faserplatten von Pavatex. Zum Betrieb des branchenweiten Senkenprojekts wurde im April 2014 der Verein «Senke Schweizer Holz» gegründet.

Das Programm läuft seit dem 1. Januar 2014. Auch für das Jahr 2015 wurden mit 253'559 deutlich mehr Bescheinigungen ausgestellt als erwartet. Für den Zeitraum bis 2019 ist die Liefermenge vertraglich auf 640'000 Bescheinigungen begrenzt; 2020 rechnen wir mit der Lieferung von 250'000 Bescheinigungen.

### • Klimafreundliche Kälte

In der Schweiz existiert eine grosse Zahl stationärer Kälteanlagen für industrielle und gewerbliche Anwendungen, z.B. für die Kühlketten der Detailhandelsfirmen. Diese verursachen über den Lebenszyklus einer Anlage beträchtliche Emissionen äusserst treibhauswirksamer Kältemittel. Trotz der bestehenden Regulierung durch die Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung können erhebliche Mengen an Emissionen durch gezielte Anreize vermieden werden, indem die Anlagen vorzeitig auf klimafreundliche Kältemittel wie CO<sub>2</sub> oder Ammoniak umgerüstet werden.

Ein erstes Modul zum vorzeitigen Ersatz stationärer HFKW-Kälteanlagen wurde im Februar 2015 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Zwei weitere Module wurden im Juli 2016 registriert (i) zum Ersatz von HFCKW-Anlagen anstelle ihrer Umrüstung auf HFKW-Kältemittel sowie (ii) zum Neubau klimafreundlicher Anlagen bei kleinen Verkaufsformaten wie Tankstellen-Shops.

Per Ende 2016 waren 22 Vorhaben in das Programm aufgenommen. Bis 2020 erwarten wir die Ausstellung von 20'000 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.kaelteanlagen.klik.ch](http://www.kaelteanlagen.klik.ch).

### • Methanreduktion in Abwasserreinigungsanlagen

Abwasserreinigungsanlagen emittieren beträchtliche Mengen an Methan. Die wichtigsten ungenutzten Methanströme sind der Methanschlupf bei der Biogasaufbereitung sowie die Methanemissionen bei der Entwässerung und Stapelung von Klärschlamm. Die Methankonzentrationen in diesen Abluftströmen sind typischerweise zu klein für eine energetische Nutzung. Durch den Verkauf von Bescheinigungen wird ein Anreiz gegeben, diese zusätzlichen Methanströme zu fassen und in existierenden Schlammverbrennungsanlagen oder Blockheizkraftwerken zu zerstören.

Das unabhängig von der Stiftung KliK von South Pole Suisse entwickelte Programm wurde im September 2014 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Per Ende 2016 waren 11 Vorhaben im Programm aufgenommen. Für die erste

Monitoringperiode bis Ende 2015 wurden 2'810 Bescheinigungen ausgestellt. Wir rechnen mit der Lieferung von 35'000 Bescheinigungen bis 2020.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.thesouthpolegroup.com/ara](http://www.thesouthpolegroup.com/ara).

#### • Deponiegas

In der Schweiz existieren zahlreiche Deponien, aus welchen methanhaltiges Deponiegas in die Atmosphäre entweicht, weil die Methankonzentration mittlerweile so gering ist, dass das entstehende Gas mit herkömmlichen Fackeln nicht mehr verbrannt werden kann. Meist besteht in diesen Fällen keine direkte Auflage zur weiteren Zerstörung des Methans; die Emissionen können aber über die Installation und den Betrieb von Schwachgasfackeln weiter eliminiert werden. Dies kann mit einer Aerobisierung in-situ gekoppelt werden, bei welcher durch Sauerstoffeintrag die Methanbildung im Deponiekörper selbst vermieden wird.

Das von der Stiftung KliK entwickelte Programm wurde im Juni 2015 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Per Ende 2016 waren 9 Vorhaben im Programm aufgenommen.

Für die erste Monitoringperiode bis Ende 2015 wurden 2'159 Bescheinigungen ausgestellt. Bis 2020 erwarten wir die Ausstellung von 45'000 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.deponiegas.klik.ch](http://www.deponiegas.klik.ch).

#### • Rezyklieren von Kunststoffen

Das Programm ermöglicht den Aufbau einer Logistikkette zur separaten Sammlung von Kunststofffraktionen in Haushaltsabfällen, die heute in der KVA verbrannt werden, zu deren Aufbereitung in einem Sortierwerk sowie zur anschliessenden stofflichen Wiederverwendung in neuen Produkten. Mischfraktionen werden als Ersatzbrennstoff in der Zementindustrie verwendet, wo sie konventionelle fossile Brennstoffe ersetzen.

Das unabhängig von der Stiftung KliK von South Pole Suisse entwickelte Programm befand sich Ende des Berichtsjahrs beim Bundesamt für Umwelt in Prüfung. Wir rechnen mit der Lieferung von 100'000 Bescheinigungen für das Kalenderjahr 2020.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.sammelsack.ch/de/sammelsack-fuer-haushaltkunststoffe](http://www.sammelsack.ch/de/sammelsack-fuer-haushaltkunststoffe).

#### • Lachgasreduktion in Abwasserreinigungsanlagen

Eine von der Stiftung KliK finanzierte Studie hat aufgezeigt, dass es in Abwasserreinigungsanlagen teils zu beträchtlichen Emissionen von Lachgas (N<sub>2</sub>O) kommt. Diese können gezielt vermieden werden durch Reduktion der Stickstofffracht in den Abwässern.

Das unabhängig von der Stiftung KliK von INFRAconcept entwickelte Programm befand sich Ende des Berichtsjahrs noch in Ausarbeitung. Bis 2020 rechnen wir mit der Lieferung von 13'500 Bescheinigungen.

#### Projekte

##### • Zerstörung von Deponiegas

Nur noch ein Projekt dieser Kategorie steht unter Vertrag (Deponie Pizzante). Das Projekt der Deponie Sass Grand wurde aufgrund des Rückgangs der Methankonzentrationen Ende 2016 ausgesetzt, das Restgas wird



in einem neuen Vorhaben unter dem Programm Deponiegas behandelt. Bis Ende 2016 wurden 6'993 Bescheinigungen ausgestellt, davon 868 für Pizzante.

#### • Lachgasreduktion bei der Klärschlammverbrennung

Bei der Verbrennung von Klärschlamm entstehen substantielle Mengen Lachgas, welche thermisch zerstört werden können. Die ARA Emmen sowie die ARA Rhein haben sich zur Umsetzung entsprechender Projekte entschlossen. Das Projekt der ARA Emmen wurde im Mai 2015 vom Bundesamt für Umwelt registriert, das Projekt der ARA Rhein im Mai 2016. Wir erwarten insgesamt die Lieferung von 56'000 Bescheinigungen bis 2020.

#### • Reduktion von SF<sub>6</sub>

Ein Projekt zum Ersatz von SF<sub>6</sub> durch SO<sub>2</sub> in der Herstellung von Magnesium-Bauteilen wurde im April 2015 vom Bundesamt für Umwelt registriert und im Laufe des Jahres umgesetzt. Wir erwarten 13'000 Bescheinigungen bis 2016, wonach keine Emissionsvermindierungen mehr angerechnet werden können, weil eine Regulierung der SF<sub>6</sub>-Emissionen zu greifen beginnt.

#### • Transitgas

Die Transitgas AG betreibt das Schweizer Teilstück der Erdgashochdruckleitung, welche die Gasfelder Nordeuropas mit Italien verbindet. 2020 wird der Ersatz der 5 bestehenden Schieberstationen fällig. Das Projekt beabsichtigt, den Grossteil des im Zuge des Ersatzes andernfalls in die Atmosphäre gelangenden Gases in das aktive Transportsystem umzupumpen und den Rest in einer mobilen 100 MW-Fackel zu verbrennen. Das Projekt befand sich Ende 2016 beim Bundesamt für Umwelt in Prüfung. Wir rechnen mit der Lieferung von 28'500 Bescheinigungen für das Kalenderjahr 2020.

#### Mehrleistungen aus Zielvereinbarungen

Unternehmen, welche vor 2013 von der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffen befreit waren oder ab 2013 die Befreiung erlangten, wurde ein jeweils befristetes Kaufangebot für Mehrleistungen unterbreitet. Bis Ende 2016 nahmen 315 Unternehmen das Angebot an.

Im Laufe des Berichtsjahrs wurden zum Stückpreis von 100 Fr. 173'653 Bescheinigungen für in den Jahren 2013 bis 2015 erzielte Mehrleistungen geliefert (Vorjahr: 165'577 Bescheinigungen). Insgesamt rechnen wir bis 2020 aus den bestehenden Verträgen mit der Lieferung von 1,526 Millionen Bescheinigungen.

#### Bescheinigungen für Emissionsvermindierungen von 2008 bis 2012

Im Laufe des Berichtsjahrs wurden im Rahmen eines Spotvertrags sowie von 12 Offtake-Verträgen 23'159 Bescheinigungen zum Stückpreis von 50 Fr. geliefert.



# Plattform Gebäude



Erwartete Anzahl  
Bescheinigungen bis 2020

20'000

Programm  
Wärmeverbände





## Programme

### • Gebäudeautomation

Die Gebäudeautomation (GA) verringert den Energieverbrauch von Gebäuden um 20 bis 30 Prozent und trägt zu einer wesentlichen Steigerung des Komforts bei. Das Programm fördert die Aufrüstung fossil beheizter Gebäude von den GA-Effizienzklassen C (heutiger Standard bei Neubauten) oder D der SIA-Norm 386.110 zu den Klassen A oder B mit definierten Beiträgen pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche.

Das von der Stiftung KliK entwickelte Programm ist seit Anfang 2015 in Betrieb. Per Ende 2016 waren 10 Vorhaben im Programm aufgenommen. Aus verschiedenen Gründen, die nicht ohne weiteres zu beheben sind, wird die angebotene Förderung kaum nachgefragt. Bis 2020 erwarten wir die Ausstellung von 1'500 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.gebaeudeautomation.klik.ch](http://www.gebaeudeautomation.klik.ch).

### • Intelligentes Heizungssteuerungssystem tado°

Das von South Pole Suisse zur Förderung des intelligenten Heizungssteuerungssystems der Firma tado° entwickelte Programm vergünstigt den Kaufpreis des Geräts um ein Drittel. Mit dem System können in fossil beheizten Einfamilienhäusern bis über 30% Emissionsreduktionen erzielt werden. Diese Einsparungen werden erreicht durch i) eine Abwesenheitserkennung, ii) das Auswerten aktueller Wetterdaten und iii) Algorithmen zur optimierten Beheizung.

Das Programm wurde im Januar 2015 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Per Ende 2016 waren gut 400 Geräte im Programm aufgenommen. Es zeichnet sich ab, dass die vom Regulator verlangte Plausibilisierung der mit dem Gerät erzielbaren Emissionsreduktionen sehr kostspielig wird. Es droht daher der Abbruch des Programms.

### • Elektronische Heizkörperthermostate Danfoss

Das von South Pole Suisse zur Förderung des elektronischen Heizkörperthermostats der Firma Danfoss entwickelte Programm vergünstigt den Kaufpreis des Geräts um 15 Fr. Die Geräte ermöglichen eine optimale Beheizung dank einer automatischen Temperaturabsenkung während der Nacht und verhindern das Heizen während des Lüftens. Damit werden in fossil beheizten Mehrfamilienhäusern Emissionsreduktionen um bis zu 20% erzielt.

Das Programm wurde im Oktober 2016 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Bis 2020 erwarten wir die Lieferung von 2'800 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.thesouthpolegroup.com/de/projekte/swiss-smart-heating-programs--](http://www.thesouthpolegroup.com/de/projekte/swiss-smart-heating-programs--).

**• Intelligenter Heizungsregler NiQ**

Der intelligente Heizungsregler der Firma Neurobat ergänzt konventionelle Heizkurvenregler in bestehenden Einfamilienhäusern. Die intelligente Steuerung passt sich den Gebäudeeigenschaften und dem Benutzerverhalten an. Dadurch wird der Wohnkomfort gesteigert und der Energieverbrauch um durchschnittlich fast 30% gesenkt.

Das Programm wurde im November 2015 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Wir rechnen mit der Lieferung von 1'500 Bescheinigungen bis 2020.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.myniq.net/de/](http://www.myniq.net/de/).

**• Wärmeverbünde**

Die Umsetzung kleiner Wärmeverbünde als Kompensationsprojekt lohnt im Regelfall wegen der damit verbundenen hohen Transaktionskosten nicht. Die Stiftung KliK hat deshalb die Ausarbeitung verschiedener Programme zur Förderung von Wärmeverbünden vorangetrieben.

Ein erstes Programmmodul zur Nutzung von Abwärme aus Abwasser wurde vom Bundesamt für Umwelt im August 2015 registriert, ein zweites zur Nutzung von Umweltwärme aus Grund-, Trink-, Fluss- und Seewasser im Dezember 2016. Weitere fünf Module befanden sich Ende 2016 bei den zuständigen Bundesstellen noch in Prüfung. Wir erwarten insgesamt die Ausstellung von 21'000 Bescheinigungen bis 2020.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.waermeverbuende.klik.ch](http://www.waermeverbuende.klik.ch).

**• Warmwassersparen**

Mit Wasserspardüsen in Duschbrausen und Wasserhähnen kann der Verbrauch fossiler Energieträger zur Warmwassererzeugung reduziert werden. Das von der Stiftung myclimate entwickelte Programm fördert den Einsatz von Wasserspardüsen in Hotels, Heimen und grösseren Überbauungen sowie die vergünstigte Abgabe von effizienten Duschbrausen. Die Stiftung KliK erwirbt die aus dem Programm resultierenden Bescheinigungen.

Das Programm ist seit Sommer 2014 in Betrieb. Für die erste Monitoringperiode bis Ende 2015 wurden 637 Bescheinigungen ausgestellt. Bis 2020 rechnen wir mit der Lieferung von 45'000 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.myclimate.org/warmwasser/](http://www.myclimate.org/warmwasser/).

### • Mobile Heizungen

Mobile Heizungen werden vermehrt auf Baustellen zur schnelleren Bauaustrocknung oder zur Sicherstellung eines besseren Arbeitsklimas eingesetzt. Auch sind sie im Eventbereich zur Zeltbeheizung weit verbreitet. Mobile Heizungen werden fast ausschliesslich mit fossilen Brennstoffen betrieben. Neuerdings gibt es auch mit Holzpellets betriebene Geräte.

Ein von der Stiftung KliK entwickeltes Programm zur Förderung solcher Geräte wurde im August 2015 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Per Ende 2016 waren 200 Vorhaben im Programm aufgenommen. Für die erste Monitoringperiode bis Ende 2015 wurden 3'846 Bescheinigungen ausgestellt. Bis 2020 erwarten wir die Ausstellung von insgesamt 48'000 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.mobileheizungen.klik.ch](http://www.mobileheizungen.klik.ch).

### • Betriebsoptimierung

Das von energo entwickelte Programm fördert den Einsatz eines Energiemanagementsystems in Mietgebäuden und wurde im Juni 2016 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Bis 2020 erwarten wir die Lieferung von 23'000 Bescheinigungen.

### • Wandbrausen

Das von Sinum entwickelte Programm fördert den Vertrieb wassersparender Wandbrausen in Sportanlagen und wurde im November 2016 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Bis 2020 erwarten wir die Lieferung von 5'200 Bescheinigungen.

Weitere Informationen zum Programm und zu den Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.sinum.com/wandbrausen/](http://www.sinum.com/wandbrausen/).

### Projekte

Die Stiftung KliK hat im Berichtsjahr 12 Wärmeverbünde unter Vertrag genommen, womit die Gesamtzahl per Ende 2016 auf 47 stieg. Die Wärmeverbünde nutzen erneuerbare Energiequellen sowie Abwärme und ersetzen in den an-

geschlossenen Gebäuden fossile Heizungen (Öl- oder Gasheizungen). Bis 2020 erwarten wir die Lieferung von 510'000 Bescheinigungen.

### Selbst durchgeführte Projekte

Auch hier handelt es sich in erster Linie um mit erneuerbaren Energien oder Abwärme gespeiste Wärmeverbünde. Bis Ende 2016 wurden der Stiftung KliK 693'389 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionsverminderungen für die Jahre 2013 bis 2015 angerechnet. Bis 2020 erwarten wir die Anrechnung von insgesamt 1,61 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionsverminderungen.



# Plattform Landwirtschaft

Programm Reduktion Lachgas-  
emissionen aus Stickstoffdüngung



Erwartete Anzahl  
Bescheinigungen bis 2020

20'000



## Programme

### • Methanreduktion aus der enterischen Fermentation von Milchkühen

Das Programm beabsichtigt den Einsatz von Futtermittelzusätzen, welche die Produktion von Methan in den Mägen von Milchkühen reduzieren. Ein erstes von South Pole Suisse entwickeltes Programm wurde von den zuständigen Bundesstellen zurückgewiesen mit der Begründung, die Wirkung sei nicht ausreichend belegt. Auf Grundlage eines grösseren Feldversuchs wurde ein neuer Programmantrag ausgearbeitet, der sich Ende 2016 noch in der Validierung befand. Gemäss Vertrag erwarten wir knapp 200'000 Bescheinigungen bis 2020.

### • Lachgasreduktion aus Stickstoffdüngung

Das Programm fördert die Beimischung von Nitrifikationshemmern zu Düngemitteln. Dies reduziert die Lachgasemissionen indirekt, indem weniger Stickstoff in Form von Ammoniak ausgetragen wird, und direkt, weil weniger Stickstoffdünger eingesetzt werden muss.

Das unabhängig von der Stiftung KliK von First Climate (Switzerland) AG entwickelte Programm wurde im September 2016 vom Bundesamt für Umwelt registriert. Ein Vorhaben war Ende 2016 im Programm aufgenommen und wird seither von der Stiftung KliK mit Verkaufspreissenkungen unterstützt. Wir erwarten die Lieferung von 5'700 Bescheinigungen bis 2020.

## Projekte

### • Landwirtschaftliche Biogasanlagen

Bei der Viehhaltung anfallende Gülle verursacht Methanemissionen, welche durch kontrollierte Sammlung und Vergärung der Gülle in Biogasanlagen vermieden werden können. Zusätzlich zur Methanvermeidung kann durch die Nutzung des Biogases in einem Blockheizkraftwerk Strom und Wärme erzeugt werden. Eine solche Nutzung wird jedoch meist bereits mittels der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) gefördert und ist daher nicht Teil des Kompensationsprojekts. Wir erwarten aus fünf Bündeln mit insgesamt 33 Biogasanlagen die Lieferung von 105'000 Bescheinigungen bis 2020. Ende 2016 befanden sich 23 Anlagen in Betrieb. Bisher wurden 20'037 Bescheinigungen geliefert.

### • Kompogasanlagen

Kompogasanlagen fermentieren biogene Abfälle aus industriellen Prozessen oder kommunaler Sammlung in einem geschlossenen Reaktor und unter anaeroben Bedingungen. Das entstehende Biogas wird gefangen und in einer WKK-Anlage zu Strom und Wärme verarbeitet. Anrechenbar sind dabei die vermiedenen Emissionen, welche beim Zerfall bzw. der Kompostierung der Abfälle entstehen würden. Zudem kann die Wärme aus der WKK-Anlage Heizöl substituieren. Zwei solcher Anlagen wurden als Kompensationsprojekte beim Bundesamt für Umwelt registriert. Wir rechnen mit der Lieferung von 22'300 Bescheinigungen bis 2020. Bisher wurden 6'401 Bescheinigungen geliefert.



# Überblick und Ausblick

## Ertrag und Aufwand

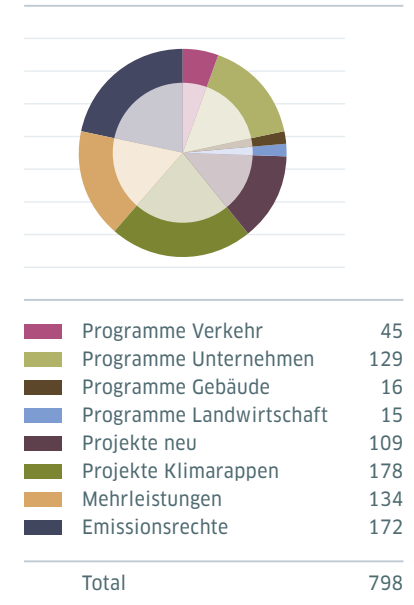
Die Stiftung KliK hatte per 1. Januar 2016 mit 44 Mineralölgesellschaften einen Vertrag zur Übernahme ihrer Kompensationspflicht abgeschlossen. Vier davon sind der Kompensationsgemeinschaft auf diesen Zeitpunkt hin neu beigetreten. Eine weitere Gesellschaft trat auf diesen Zeitpunkt hin aus, da sie von einem anderen Teilnehmer der Kompensationsgemeinschaft übernommen worden war.

Die Teilnehmer der Kompensationsgemeinschaft zahlten der Stiftung KliK im Berichtsjahr ein Entgelt von 101'541'584 Fr. Das von der Pflichtlagerorganisation für flüssige Treib- und Brennstoffe, Carbura, besorgte Inkasso der Einnahmen verursachte Kosten von 38'600 Fr. Der Rückgang der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 16,6% erklärt sich daraus, dass die

Stiftung KliK den Satz zur Berechnung des Entgelts per 1. Januar 2016 um ein Sechstel reduzierte. Dieser Schritt rechtfertigte sich aufgrund der eingegangenen und absehbaren Verpflichtungen bis 2020 und der Erwartung, diese mit dem Entgelt zum reduzierten Satz bedienen zu können.

Da der Jahresabschluss der Mineralölsteuererträge durch die Oberzolldirektion jeweils erst im Mai des Folgejahres erfolgt, kann es nach Abschluss der Bilanz der Stiftung KliK zu Nachzahlungen von Entgelt an die Stiftung KliK bzw. zu Rückzahlungen von Entgelt an die Teilnehmer der Kompensationsgemeinschaft kommen, welche als ausserordentlicher Ertrag bzw. Aufwand verbucht werden. Für das Jahr 2016 erhielt die Stiftung per Saldo 16'396 Fr. mehr Nachzahlungen als Rückzahlungen. Ein weiterer ausserordentlicher Ertrag von 527'250 Fr. entstand durch den Verkauf von Bescheinigungen an Kompensationspflichtige ausserhalb der Kompensationsgemeinschaft.

## Vertraglicher Mitteleinsatz (Mio. Fr.)



Seit 2014 wird die Stiftung KliK im Fürstentum Liechtenstein als Kompensationsgemeinschaft zur Erfüllung der dort ebenfalls bestehenden Kompensationspflicht anerkannt. Das Fürstentum verzichtet auf die Durchführung von Kompensationsmassnahmen; statt dessen erhält es einen jährlich festgelegten Anteil am der Stiftung KliK zugeflossenen Entgelt. Dieser betrug im Berichtsjahr für das Jahr 2015 512'309 Fr.

Der Ertrag aus Zinsen und Wertschriften belief sich auf 4'442'992 Fr. Dem standen Kursverluste bei Wertschriften sowie Aufwendungen für Bankspesen und Abgaben von 849'810 Fr. gegenüber. Netto resultierte demnach ein Finanzerfolg von 3'593'182 Fr.

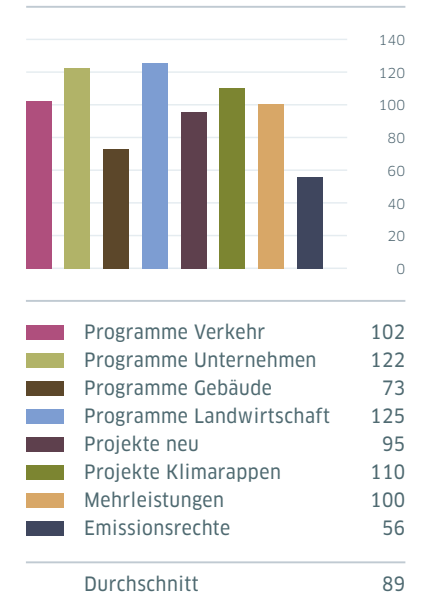
Im Berichtsjahr wurden Bescheinigungen und verifizierte Emissionsverminderungen im Wert von 80'750'040 Fr. an die Stiftung KliK geliefert. Zusätzlich bestehen vertragliche Verpflichtungen von rund 548 Mio. Fr. für erwartete Lieferungen bis 2020; davon werden voraussichtlich 133 Mio. Fr. im Jahr 2017 zur Zahlung fällig.

Die indirekten Kosten für externe Beratung, für die Vermittlung von Projekten sowie für programmspezifische Kommunikation betragen 957'858 Fr. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Halbierung dank des Wegfalls von Entwicklungskosten eigener Programme sowie des Rückgangs der Provisionen für die Intermediäre. Der Aufwand für den Betrieb der Geschäftsstelle und für allgemeine Kommunikation betrug 1'442'027 Fr. (+4% gegenüber dem Vorjahr).

### Erzielte und erwartete Emissionsverminderungen

Per 31. Dezember 2016 befanden sich – nach Erfüllung der Kompensationspflicht 2014 und 2015 – auf dem Konto der Stiftung 4'037'749 Bescheinigungen, die zur Erfüllung der Kompensationspflicht 2016 bis 2019 eingesetzt werden können, ein Plus von 582'359 Bescheinigungen gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kommen 29'679 Tonnen CO<sub>2</sub>-Reduktionen aus selbst durchgeführten Projekten im Sinne der CO<sub>2</sub>-Verordnung, deren Anrechenbarkeit bis 2019 vom Bundesamt für Umwelt bestätigt wurde. Im Durchschnitt kostete die in 2016 hinzugekom-

### Kosten pro Gutschrift (Fr./t CO<sub>2</sub>)





## Mitteleinsatz 2013 bis 2021 und Wirkung 2013 bis 2020: Stand Ende 2016

	Vertraglicher Mitteleinsatz (Mio. Fr.)	Vertragliche Wirkung (Mio. t)	Verifizierte Wirkung (Mio. t)	Kosten pro Gutschrift (Fr. / t CO <sub>2</sub> )
Programme Verkehr	45	0.44	0.15	102
Programme Unternehmen	129	1.06	0.49	122
Programme Gebäude	16	0.22	0.00	73
Programme Landwirtschaft	15	0.12	-	125
Projekte neu	109	1.15	0.05	95
Projekte Klimarappen	178	1.62	0.69	110
Mehrleistungen	134	1.34	0.43	100
Emissionsrechte	172	3.06	2.92	56
<b>Total</b>	<b>798</b>	<b>9.01</b>	<b>4.73</b>	<b>89</b>

mene, zur Erfüllung der Kompensationspflicht einsetzbare Tonne CO<sub>2</sub> 104,62 Fr. (ohne Einrechnung der Transaktionskosten) und damit 7% mehr als im Vorjahr (97,53 Fr.). Insgesamt kosteten die bis Ende 2016 erworbenen anrechenbaren Kompensationsleistungen durchschnittlich 75,50 Fr. pro Tonne CO<sub>2</sub>.

Aus vertraglich gesicherten Projekten und Programmen erwarten wir bis 2020 zusätzlich 3,00 Mio. Bescheinigungen, aus Verträgen mit Unternehmen mit einer Zielvereinbarung weitere 1,09 Mio. Bescheinigungen. Aus vertraglich gesicherten selbst durchgeführten Projekten schliesslich rechnen wir mit zusätzli-

chen anrechenbaren Emissionsverminderungen bis 2020 von 0,91 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>. Mit den gelieferten und den vertraglich gesicherten Emissionsgutschriften kann die Kompensationspflicht bis einschliesslich 2019 erfüllt werden. Für 2020 ist hingegen mit einer Fehlmenge von 0,4 Mio. Bescheinigungen zu rechnen, was eine Strafzahlung von 64 Mio. Fr. nach sich zöge sowie das Erfordernis, die Fehlmenge mit ausländischen Zertifikaten zu decken.

Die im Hinblick auf eine Unterdeckung bereits 2014 von der Stiftung KliK erworbenen eine Mio. Emissionsminderungszertifikate der ersten Verpflichtungsperiode 2008 bis 2012 (CER1) wurden im Berichtsjahr auf ein Konto im britischen Emissionshandelsregister transferiert, wo sie auf die Umwandlung in Emissionsminderungszertifikate der zweiten Verpflichtungsperiode 2013 bis 2020 (CER2) warten. Die Umwandlung und der Rücktransfer auf das Konto in der Schweiz erfolgen voraussichtlich 2017.

### **Erfüllung der Kompensationspflicht 2015**

Auf Basis des für 2015 geltenden Kompensationssatzes von 2% betrug die Kompensationsmenge für die in jenem Jahr 41 Teilnehmer der Kompensationsgemeinschaft 324'265 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die Stiftung KliK erfüllte, wie vom Bundesamt für Umwelt im Januar 2017 bestätigt wurde, die Kompensationspflicht vollständig mit verifizierten Emissionsverminderungen aus selbst durchgeführten Projekten.

Insgesamt 3'515 Bescheinigungen lieferte die Stiftung KliK direkt an den Bund und erfüllte damit wie im Vorjahr die Kompensationspflicht von 5 kleineren Mineralölgesellschaften ausserhalb der Kompensationsgemeinschaft sowie jene des Eidg. Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).

### Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle der Stiftung KliK waren Ende des Jahres 7 Personen zu 525 Stellenprozenten beschäftigt. Personalveränderungen waren keine zu verzeichnen. Das abgelaufene Jahr stand im Zeichen der Konsolidierung der verschiedenen Aktivitäten. In der zweiten Jahreshälfte galt es, eine Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zur CO<sub>2</sub>-Gesetzgebung nach 2020 auszuarbeiten.

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr viermal zusammen. Dabei bewilligte er weitere Verträge zum Kauf von Bescheinigungen aus Projekten und Programmen und verabschiedete die Stellungnahme zur CO<sub>2</sub>-Gesetzesrevision.

### Ausblick

Die Stiftung KliK begrüsst die Absicht des Bundesrats, das Instrument der Kompensationspflicht in der Periode 2021 bis 2030 weiterzuführen und in seiner Bedeutung für die Schweizer Klimapolitik noch zu verstärken. Gemäss dem Vernehmlassungsentwurf zur Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes soll das Instrument gemessen an der Referenzentwicklung 60% der benötigten Emissionsreduktionen liefern. Dabei würde die im Laufe von 2017 erwartete Ratifikation des Pariser Klimaabkommens den Rahmen schaffen für die vom Bundesrat vorgesehene Kompensation inländischer Emissionen durch Emissionsverminderungen im Ausland.

Damit die Vorgaben zur Kompensation im Inland erreicht werden können, muss insbesondere das Programm Biotreibstoffe fortgesetzt und ausgebaut werden können. Dazu ist die Mitte 2020 auslaufende Möglichkeit zur Befreiung von Biotreibstoffen von der Mineralölsteuer bis 2030 zu verlängern. Nur unter dieser Voraussetzung könnten die angestrebten 10% der Treibstoffemissionen überhaupt im Inland kompensiert werden. Neben dem Ein-

satz von Biotreibstoffen sind keine namhaften über die bereits ausgeschöpften hinausgehenden, dem Kompensationsinstrument zugänglichen Emissionsreduktionspotentiale erkennbar. Ein Inlandkompensationssatz von über 10% bringt daher keinen Klimanutzen, sondern füllt lediglich die Bundeskasse mit den bei Nichteinhalten der Pflicht fälligen Sanktionen.

Der Bundesrat sieht vor, dass bis 2020 ausgestellte Bescheinigungen zur Erfüllung der Kompensationspflicht 2021 bis 2025 eingesetzt werden können. Nur so hat die Stiftung KliK einen Anreiz, weiterhin Vorleistungen zu erbringen und bis 2020 einen möglichst grossen Beitrag an den Klimaschutz zu leisten. Je rascher die Grundzüge der Klimapolitik nach 2020 klar sind, desto eher können die in den letzten Jahren mit grossem Aufwand etablierten Programme zum Erfolg geführt und desto eher kann den Investoren in Klimaschutzprojekte eine ausreichend lange finanzielle Perspektive geboten werden.

# Lage- und Leistungsbericht

## **Stiftungszweck**

Die Stiftung bezweckt die Erfüllung der Aufgaben einer Kompensationsgemeinschaft im Sinne von Art. 27 Satz 2 des Bundesgesetzes über die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen («CO<sub>2</sub>-Gesetz»), insbesondere die Erfüllung der Kompensationspflicht für die ihr angeschlossenen kompensationspflichtigen Inverkehrbringer fossiler Treibstoffe. Dies geschieht insbesondere durch direkte oder indirekte Finanzierung, Unterstützung, Planung und Durchführung von nach den Vorschriften des CO<sub>2</sub>-Gesetzes anrechenbaren Kompensationsmassnahmen im In- und Ausland, namentlich auch im Rahmen nationaler und internationaler Emissionshandelssysteme.

Die Stiftung ist ausschliesslich gemeinnützig ausgerichtet und verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfezwecke. Sie verfolgt auch keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Die Verwendung auch bloss von Teilen des Stiftungsvermögens in anderer Weise als zur Erreichung des Stiftungszweckes ist ausgeschlossen.

## **Organe**

Der Stiftungsrat besteht aus vier Mitgliedern, der Geschäftsführer gehört ebenfalls zum Organ.

## **Personalbestand**

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt  
524 Stellenprozent.

## **Internes Kontrollsystem**

Die Stiftung KliK verfügt über ein Internes Kontrollsystem, welches als Grundlage für die wesentlichen Arbeitsabläufe dient. Der Stiftungsrat überprüft periodisch die finanziellen und operativen Risiken an seinen Sitzungen. Die grundsätzlichen Überlegungen zum Risiko und seiner Begrenzung sind im Risikoregister festgehalten.

## **Weitere Angaben**

Weitere Angaben und Bestandteile des Lage- und Leistungsberichts sind auch unter [www.jahresbericht.klik.ch](http://www.jahresbericht.klik.ch) abrufbar.

# Finanzbericht

Bilanz per 31. Dezember	Erläuterungen	2016	2015
Aktiven		CHF	CHF
Flüssige Mittel		6'630'741.10	317'645.12
Wertschriften	2.1	94'961'744.38	91'890'768.99
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		27'807'120.80	33'450'443.05
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		1'453'280.07	375'628.72
Aktive Rechnungsabgrenzungen		98'411.20	937'044.10
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>130'951'297.55</b>	<b>126'971'529.98</b>
Emissionsgutschriften	2.2	1.00	1.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>130'951'298.55</b>	<b>126'971'530.98</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		11'297'637.05	28'494'742.35
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1'678'199.00	381'580.80
Kurzfristige Rückstellungen Projekte	2.3	132'602'014.00	96'854'080.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		512'868.95	2'105'466.65
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>146'090'719.00</b>	<b>127'835'869.80</b>
Langfristige Rückstellungen Projekte	2.4	415'024'678.00	392'896'600.00
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>415'024'678.00</b>	<b>392'896'600.00</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>561'115'397.00</b>	<b>520'732'469.80</b>
Stiftungskapital		50'000.00	50'000.00
Freies Kapital - Vortrag erarbeitetes freies Kapital		- 393'760'938.82	- 466'680'192.89
Freies Kapital - Stiftungsergebnis		- 36'403'159.63	72'919'254.07
<b>Total Organisationskapital</b>	2.5	<b>- 430'164'098.45</b>	<b>- 393'760'938.82</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>130'951'298.55</b>	<b>126'971'530.98</b>

<b>Betriebsrechnung</b>	Erläuterungen	2016	2015
		CHF	CHF
Erhaltene Beiträge Kompensationsgemeinschaft		101'541'584.25	121'796'279.80
Ertragsminderungen		- 402'173.00	- 608'730.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen			
- Ertrag aus Dienstleistungen an Dritte		180'266.55	246'923.60
<b>Betriebsertrag</b>		<b>101'319'677.80</b>	<b>121'434'473.40</b>
Aufwand Programme	2.6	139'459'779.85	46'897'107.10
Aufwand Drittleistungen Programme	2.7	957'858.45	1'852'548.15
Personalaufwand		874'476.55	889'024.35
Übriger Betriebsaufwand	2.8	567'550.10	491'147.75
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>141'859'664.95</b>	<b>50'129'827.35</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>- 40'539'987.15</b>	<b>71'304'646.05</b>
Finanzertrag	2.9	4'442'992.00	1'432'813.79
Finanzaufwand	2.10	849'810.13	503'523.87
<b>Finanzergebnis</b>		<b>3'593'181.87</b>	<b>929'289.92</b>
Ausserordentlicher Ertrag	2.11	618'431.90	697'970.25
Ausserordentlicher Aufwand	2.12	74'786.25	12'652.15
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>		<b>543'645.65</b>	<b>685'318.10</b>
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)</b>		<b>- 36'403'159.63</b>	<b>72'919'254.07</b>
Zuweisung / Verwendung			
- Freies Kapital		36'403'159.63	- 72'919'254.07
		0.00	0.00

<b>Geldflussrechnung</b>	2016	2015
	CHF	CHF
Jahresergebnis	- 36'403'159.63	72'919'254.07
(Abnahme)/Zunahme Rückstellungen	57'876'012.00	- 37'365'205.90
Abnahme/(Zunahme) Wertschriften	- 3'070'975.39	- 40'532'023.99
Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'643'322.25	1'976'824.05
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 17'197'105.30	- 12'968'717.90
Abnahme/(Zunahme) übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 239'018.45	- 970'755.17
(Abnahme)/Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 295'979.50	1'508'399.80
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>6'313'095.98</b>	<b>- 15'432'225.04</b>
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0.00	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.00	0.00
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>6'313'095.98</b>	<b>- 15'432'225.04</b>
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	317'645.12	15'749'870.16
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	6'630'741.10	317'645.12
<b>Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>6'313'095.98</b>	<b>- 15'432'225.04</b>



<b>Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2016</b>	Bestand 1.1.	Zuweisungen	Verwendung	Total Veränderung	<b>Bestand 31.12.</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Organisationskapital</b>					
Stiftungskapital	50'000.00	0.00	0.00	0.00	<b>50'000.00</b>
Freies Kapital	- 393'810'938.82	0.00	- 36'403'159.63	- 36'403'159.63	<b>- 430'214'098.45</b>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>- 393'760'938.82</b>	<b>0.00</b>	<b>- 36'403'159.63</b>	<b>- 36'403'159.63</b>	<b>- 430'164'098.45</b>
<b>Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2015</b>					
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Organisationskapital</b>					
Stiftungskapital	50'000.00	0.00	0.00	0.00	<b>50'000.00</b>
Freies Kapital	- 466'730'192.89	72'919'254.07	0.00	72'919'254.07	<b>- 393'810'938.82</b>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>- 466'680'192.89</b>	<b>72'919'254.07</b>	<b>0.00</b>	<b>72'919'254.07</b>	<b>- 393'760'938.82</b>

## Anhang

### I. Allgemeines

#### Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

**Name:** Stiftung Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Kompensation KliK  
**Rechtsform:** Stiftung  
**Sitz:** Zürich

Die Stiftung Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Kompensation KliK besteht seit dem 7. Dezember 2012 (Eintrag Handelsregister) und hat am 1. Januar 2013 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Die Stiftung KliK wurde von der Erdöl-Vereinigung gegründet und bezweckt die Erfüllung der Aufgaben einer Kompensationsgemeinschaft im Sinne von Artikel 27 CO<sub>2</sub>-Gesetz. Sie ist von den ihr angeschlossenen kompensationspflichtigen Mineralölgesellschaften beauftragt, die Kompensationspflicht mittels direkter oder indirekter Finanzierung, Unterstützung, Planung und Umsetzung von Kompensationsmassnahmen in der Schweiz zu erfüllen, die gemäss den Vorschriften des CO<sub>2</sub>-Gesetzes anrechenbar sind. Dafür bezahlen diese der Stiftung ein kostendeckendes Entgelt.

#### 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER inkl. FER 21.

Zusätzlich werden darin die gemäss des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) verlangten Informationen abgegeben.

#### 1.1 Wertschriften

Die Wertschriften des Umlaufvermögens wurden zum Marktwert per Bilanzstichtag bilanziert. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

#### 1.2 Emissionsgutschriften

Die Stiftung verfügt auf ihrem Konto im Schweizer Emissionshandelsregister per 31.12.2016 über insgesamt 4'067'428 Emissionsgutschriften. Davon werden dem Bund jedes Jahr die für die Erfüllung der jährlichen Kompensationspflicht benötigten Gutschriften ohne Gegenleistung übertragen.

#### 1.3 Kompensationspflicht

Die Kompensationspflicht beträgt für das Jahr 2016 5% der im Berichtsjahr in der Schweiz in den Verkehr gesetzten fossilen Treibstoffe. Für die Erfüllung der Kompensationspflicht 2016 müssen voraussichtlich 825'000 der gemäss Ziff. 1.2 verfügbaren Emissionsgutschriften eingesetzt werden.

#### 1.4 Aktivierungsuntergrenze von Investitionen in Sachanlagen

Anschaffungen werden bilanziert ab einem Einzelbetrag von CHF 10'000 und wenn diese langfristigen Charakter haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden linear über die Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

#### 1.5 Erhaltene Beiträge Kompensationsgemeinschaft

Die Mineralölgesellschaften, für welche die Stiftung KliK die Kompensationspflicht erfüllt, bezahlen der Stiftung ein Entgelt. Dieses deckt sämtliche Kosten, die der Stiftung im Zusammenhang mit der Erfüllung der Kompensationspflicht entstehen. Die Umsatzlegung erfolgt auf der Grundlage der Meldung der Carbura (Pflichtlagerorganisation der schweizerischen Mineralölwirtschaft) über die kompensationspflichtige Menge der von den Teilnehmern der Kompensationsgemeinschaft in der Schweiz in Verkehr gebrachten Treibstoffe.

## 1.6 Rückstellungen

Mit der Unterzeichnung von Projektverträgen zum Erwerb von Emissionsgutschriften wurden kurz- sowie langfristige Zahlungsverpflichtungen eingegangen; die Summe der kurz- und langfristigen Zahlungsverpflichtungen aus den unterzeichneten Verträgen ist per Bilanzstichtag zurückgestellt.

## II. Angaben zu Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen

2.1 Wertschriften	2016	2015
Obligationen Schweiz	19'713'005.00	19'550'288.00
Obligationen Ausland	28'209'241.00	28'047'298.00
Aktien Schweiz	11'441'345.00	11'719'080.00
Aktien Ausland	23'268'303.00	21'022'610.00
Immobilien Schweiz	12'329'850.38	11'551'492.99
<b>Total Marktwert der Wertschriften</b>	<b>94'961'744.38</b>	<b>91'890'768.99</b>
Kursanpassung an Marktwert	6'730'192.88	4'867'135.44
<b>Total Anschaffungskosten Wertschriften</b>	<b>88'231'551.50</b>	<b>87'023'633.55</b>

Das Wertschriften-Portfolio wird nach Massgabe des vom Stiftungsrat am 11. Januar 2013 genehmigten Anlagereglements bewirtschaftet.

## 2.2 Emissionsgutschriften

Die für die Kompensationspflicht bis Ende 2020 benötigten Emissionsgutschriften werden dem Bund, wie unter 1.2 und 1.3 beschrieben, ohne Gegenleistung übertragen und sind deshalb pro memoria mit CHF 1.- bilanziert.

2.3 Kurzfristige Rückstellungen Projekte	2016	2015
Einzelprojekte	48'684'246.00	35'180'565.00
Plattform Verkehr	25'349'060.00	4'044'000.00
Plattform Unternehmen	57'331'375.00	55'037'720.00

Plattform Gebäude	1'215'283.00	2'391'245.00
Plattform Landwirtschaft	22'050.00	200'550.00
<b>Total kurzfristige Rückstellungen Projekte</b>	<b>132'602'014.00</b>	<b>96'854'080.00</b>

2.4 Langfristige Rückstellungen Projekte	2016	2015
Einzelprojekte	172'477'571.00	204'031'758.00
Plattform Verkehr	111'555'320.00	33'203'820.00
Plattform Unternehmen	118'687'080.00	136'053'040.00
Plattform Gebäude	9'667'857.00	15'555'582.00
Plattform Landwirtschaft	2'636'850.00	4'052'400.00
<b>Total langfristige Rückstellungen Projekte</b>	<b>415'024'678.00</b>	<b>392'896'600.00</b>

## 2.5 Organisationskapital

Das Total Organisationskapital weist per 31. Dezember 2016 eine buchmässige Überschuldung aus. Dies ist zum einen damit begründet, dass die Verpflichtungen aus Projektverträgen bis 2020 bereits vollumfänglich zurückgestellt sind, die Erträge der von den Teilnehmern der Kompensationsgemeinschaft bis 2020 vertraglich zugesicherten Beiträge hingegen nur für die aktuelle Berichtsperiode berücksichtigt sind. Zudem sind die mit den Verpflichtungen aus Programmen und Projekten erworbenen Emissionsgutschriften im Anlagevermögen nur pro memoria mit CHF 1.- bilanziert, da die für die Erfüllung der Kompensationspflicht jährlich benötigten Emissionsgutschriften dem Bund ohne Gegenleistung übertragen werden. Aus der rollenden Cashflow-Planung geht hervor, dass die Stiftung ihre Verbindlichkeiten bis zum Ende der Kompensationspflicht im Jahr 2020 erfüllen kann. Der Stiftungsrat hat daher von der Erstellung einer Zwischenbilanz laut Art. 84a ZGB abgesehen.

<b>2.6 Aufwand Programme</b>	2016	2015
Einzelprojekte	3'743'140.20	- 11'327'751.80
Emissionsrechte CP1	341'800.00	220'350.00
Plattform Verkehr	110'691'924.75	39'800.00
Plattform Unternehmen	32'937'517.20	46'732'062.00
Plattform Gebäude	- 6'683'032.20	10'316'034.75
Plattform Landwirtschaft	- 1'594'050.00	915'960.00
Auslandzertifikate	22'479.90	652.15
<b>Total Aufwand Programme</b>	<b>139'459'779.85</b>	<b>46'897'107.10</b>

Die Aufwandsminderungen in 2016 betreffen die Plattformen Gebäude und Landwirtschaft und begründen sich durch die Auflösung der nicht mehr benötigten Rückstellungen aus dem Vorjahr. Im Vorjahr sind die Aufwandsminderungen bei der Kategorie Einzelprojekte durch den selben Sachverhalt begründet.

<b>2.7 Aufwand Drittleistungen Programme</b>	2016	2015
Beratungsaufwand Dritte	183'471.80	496'540.10
Kommunikationsaufwand Dritte	329'103.70	429'416.05
Vollzugskosten Dritte	439'350.45	866'974.65
Vorfinanzierungen Dritte	0.00	6'930.35
Übriger Aufwand Drittleistungen	5'932.50	52'687.00
<b>Total Drittleistungen Programme</b>	<b>957'858.45</b>	<b>1'852'548.15</b>

<b>2.8 Übriger Betriebsaufwand</b>	2016	2015
Raumaufwand	46'888.70	45'993.20
Transportaufwand	18'009.40	10'299.15
Unterhalt, Reparatur und Ersatz mobile Sachanlagen	8'912.30	5'665.55
Verwaltungs- und IT-Aufwand	318'328.15	232'168.15
Kommunikationsaufwand	162'731.65	187'258.20
Übriger Aufwand	12'679.90	9'763.50
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>567'550.10</b>	<b>491'147.75</b>

<b>2.9 Finanzertrag</b>	2016	2015
Zinsertrag (Bank, Post)	0.00	436.30
Wertschriftenertrag (Dividenden, Zinsen)	1'858'335.40	1'071'345.85
Realisierte Gewinne aus Kurs- veränderungen von Wertschriften	0.00	64'666.37
Nicht realisierte Gewinne aus Kurs- veränderungen von Wertschriften	2'584'656.60	296'365.27
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>4'442'992.00</b>	<b>1'432'813.79</b>

<b>2.10 Finanzaufwand</b>	2016	2015
Bank- und Postkontospesen	848.10	1'165.80
Wertschriftenaufwand (Geb./Komm.)	125'497.58	187'354.57
Realisierte Verluste aus Kurs- veränderungen von Wertschriften	0.00	16'827.91
Nicht realisierte Verluste aus Kurs- veränderungen von Wertschriften	723'464.45	298'175.59
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>849'810.13</b>	<b>503'523.87</b>

<b>2.11 Ausserordentlicher Ertrag</b>	2016	2015
Ausserordentlicher Ertrag	618'431.90	697'970.25

Nachbelastungen an Teilnehmer der Kompensationsgemeinschaft gemäss Schlussabrechnung von Carbura über die jeweils im Vorjahr in Verkehr gesetzten Treibstoffe sowie im 2016 Erlöse aus dem Verkauf von Bescheinigungen an die Erfüllung der Kompensationspflicht Dritter von CHF 513'450.-. Der ausserordentliche Ertrag im Vorjahr betrifft ebenfalls Nachbelastungen an Teilnehmer der Kompensationsgemeinschaft gemäss Schlussabrechnung von Carbura für die in 2014 in Verkehr gesetzten Treibstoffe sowie Erlöse aus dem Verkauf von Bescheinigungen an die Erfüllung der Kompensationspflicht Dritter von CHF 629'100.-.

<b>2.12 Ausserordentlicher Aufwand</b>	2016	2015
Ausserordentlicher Aufwand	74'786.25	12'652.15

Der ausserordentliche Aufwand beinhaltet, wie bereits im Vorjahr, Gutschriften an Teilnehmer der Kompensationsgemeinschaft gemäss Schlussabrechnung von Carbura über die jeweils im Vorjahr in Verkehr gesetzten Treibstoffe.

### III. Weitere Angaben

#### 3.1 Eventualverbindlichkeit

Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Kompensationspflicht ist für jede fehlende Tonne CO<sub>2</sub> eine Sanktionszahlung von CHF 160 an den Bund zu leisten. Eine Nichteinhaltung der Kompensationspflicht könnte im Jahr 2020 eintreten, dies ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch noch nicht verlässlich abschätzbar.

<b>3.2 Entschädigung an die Mitglieder des Organs</b>	2016	2015
Stiftungsrat	125'000.00	125'000.00

Mit der Geschäftsführung ist eine Person betraut.

<b>3.3 Entschädigung an die Revisionsstelle</b>	2016	2015
Revision	27'570.00	25'000.00
Weitere Dienstleistungen	5'400.00	3'600.00

#### 3.4 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

<b>3.5 Verfügungsbeschränkung</b>	2016	2015
Verfügungsbeschränkung flüssige Mittel zugunsten UBS AG	15'000.00	15'000.00

#### 3.6 Genehmigung Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 12. Juni 2017 genehmigt.

# Organisation

## Stiftungsrat

Name	Funktion	Organisation
Daniel Hofer	Mitglied Präsident seit 1.1.2017	Migrol AG, Erdöl-Vereinigung
Dr. Rolf Hartl	Präsident bis 31.12.2016	Erdöl-Vereinigung
Dr. Roland Bilanz	Mitglied	Erdöl-Vereinigung
Constantin Cronenberg	Mitglied	BP Switzerland
Dr. Jürg Klossner	Mitglied	A.H. Meyer & Cie AG

## Geschäftsstelle

Name	Funktion
Dr. Marco Berg	Geschäftsführer
Lorena Pedalino	Leiterin Finanzen und Kommunikation
Roman Schibli	Leiter Programme
Mischa Classen	Leiter Methoden
Gaëlle Fumeaux	Projektleiterin Romandie und Tessin
Darja Tinibaeva	Projektassistentin
Anita Ferrara	Assistentin Administration

# Klik

[www.klik.ch](http://www.klik.ch)



Den Jahresbericht finden Sie  
auch online unter

[www.jahresbericht.klik.ch](http://www.jahresbericht.klik.ch)

Stiftung Klimaschutz  
und CO<sub>2</sub>-Kompensation  
Klik

Freiestrasse 167  
8032 Zürich

Telefon +41 (0)44 224 60 00  
Fax +41 (0)44 224 60 09

[info@klik.ch](mailto:info@klik.ch)